

**Einführung eines verpflichtenden Qualitätssicherungsverfahrens durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) hilft jährlich Tausende Sepsistote zu vermeiden.**

18.12.2017

**Jena/Berlin, 18.12.2017. Die Krankenhaussterblichkeit von Patienten mit schwerer Sepsis liegt in Deutschland 10-20 % höher als z.B. in England, den USA und Australien. Deshalb unterstützen die Initiatoren für einen Nationalen Sepsisplan die Qualitätsinitiative der Patientenvertretung an den G-BA in vollem Umfang. Beispiele aus anderen Ländern belegen zweifelsfrei, dass die Initiierung von Qualitätsinitiativen und die Dokumentation von Qualitätsindikatoren wie der Krankenhaussterblichkeit zu einer Beschleunigung der Diagnosestellung und Behandlung der Sepsis als Notfall und einer signifikanten Senkung der Zahl der Todesfälle führt. In Deutschland sind 15.000 und 20.000 Todesfälle dadurch vermeidbar.**

**Sepsis-Stiftung**  
c/o Universitätsklinikum Jena  
Paul-Schneider-Str. 2  
07747 Jena  
[www.sepsis-stiftung.de](http://www.sepsis-stiftung.de)

**Vorstandsvorsitzender**  
Prof. Dr. Konrad Reinhart  
Konrad.Reinhart@med.uni-jena.de

**Schirmherrschaft**  
Prof. Dr. jur. Kurt Biedenkopf  
Ingrid Biedenkopf

**Vorstand**  
Prof. Dr. Konrad Reinhart (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Josef Briegel (Stellv.)  
Prof. Dr. Andreas Hochhaus  
Prof. Dr. Markus Weigand  
Charles Löhnitz

**Kuratorium**  
Prof. Dr. Werner Kuckelt (Vorsitzender)  
Staatsminister Prof. Helge Braun  
Eugen Ermantraut  
Prof. Dr. Petra Gastmeier  
Prof. Dr. med. Jürgen Graf  
Hubert Grönert  
Prof. Dr. Tillmann Hein  
Dr. Meinrad Lugin  
Prof. Dr. Georg Peters  
Sören Polster  
Rudolf Presl  
Prof. Dr. Dr. Ernst Th. Rietschel  
Prof. Dr. Peter Suter  
Minister Wolfgang Tiefensee  
Arne Trumann  
Dr. Bernd Wegener  
Arnd Wolpers

**Geschäftsstelle**  
Helen Reinke  
Paul-Schneider-Str. 2  
07747 Jena  
Tel.: 03641/ 9 323 194

[Helen.reinke@sepsis-stiftung.de](mailto:Helen.reinke@sepsis-stiftung.de)  
[info@sepsis-stiftung.de](mailto:info@sepsis-stiftung.de)  
[office@sepsis-stiftung.de](mailto:office@sepsis-stiftung.de)

Die Forderung der Patientenvertretung an den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) liegt in vollem Einklang mit der zentralen Forderung, der von Bundesgesundheitsminister H. Gröhe initiierten WHO [Resolution](#) „Verbesserung der Prävention, Diagnose und des klinischen Managements der Sepsis“. Diese Resolution macht deutlich, dass die Sepsis wie Herzinfarkt als Notfall behandelt werden muss, weil jede Verzögerung pro Stunde zu einer Erhöhung der Sterblichkeit führt. Der Generalsekretär der WHO, Dr. Tedros, hat es jüngst als eine Tragödie bezeichnet, dass die Mehrzahl der weltweit jährlich über sechs Millionen Sepsistoten vermeidbar ist.

Neben Vorbeugung durch Impfung, vor allem gegen Pneumokokken und Grippe, ist die rechtzeitige Diagnose und Behandlung der effektivste Weg die Zahl der Sepsistoten zu reduzieren. Für Deutschland ist belegt, dass derzeit im Krankenhaus nur ca. ein Drittel der Patienten mit schwerer Sepsis, wie in den Behandlungsrichtlinien gefordert, das Antibiotikum innerhalb der ersten Stunde erhalten.

Der Antrag der Patientenvertreter an den G-BA deckt sich auch mit einer Kernforderung des Memorandums für einen Nationalen Aktionsplan, der unter der Schirmherrschaft des Aktionsbündnisses Patientensicherheit, unter Mitwirkung von Vertretern von über 20 medizinischen Fachgesellschaften und weiteren Experten z.B. aus dem Robert-Koch-Institut erarbeitet wurde.

„Die im internationalen Vergleich hohe Sepsissterblichkeit in Deutschland ist inakzeptabel. Jeder vermeidbare Todesfall und Folgeschäden einer Sepsis sind in einem materiell und hinsichtlich der Zahl der Krankenhausbetten bestens ausgestatteten Gesundheitssystem für die Familienangehörigen und Betroffene schwer erträglich,“ sagt Frau Francois-Kettner, Vorsitzende des Aktionsbündnisses Patientensicherheit.

Wir unterstützen den  
**Welt-Sepsis-Tag, 13. September**  
[www.world-sepsis-day.org](http://www.world-sepsis-day.org)

Wir sind Mitglied der  
**Global  
Sepsis  
Alliance**  
[www.global-sepsis-alliance.org](http://www.global-sepsis-alliance.org)

„Neben der dringend notwendigen Verbesserung der Diagnose – Behandlungsqualität im stationären und ambulanten Bereich muss in Zukunft auch an den Schulen und in der Öffentlichkeit über Sepsis und deren Vorbeugung und Früherkennung ebenso effektiv aufgeklärt werden, wie dies seit Jahrzehnten zur Vermeidung sexuell übertragbarer Infektionen der Fall ist“ fordert Prof. Konrad Reinhart, Vorsitzender der Sepsis-Stiftung.

Kontakt: Prof. Konrad Reinhart ML, Vorsitzender Sepsis-Stiftung Tel. 0171 75 35 823;  
Mail: [Konrad.Reinhart@med.uni-jena.de](mailto:Konrad.Reinhart@med.uni-jena.de)